

Volksblatt

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das "Volksblatt" erscheint mit täglichen Beilagen unter "Halt und Heil". Es ist Substitutions-Organ der gewerkschaftlichen in demokratischen Organisationen u. a. m. in Halle, Magdeburg, Dessau, Berlin. Verlagsleitung: G. Richterstraße 4, Verlagspreis: Einzelheft 15 Pf., 2000. Postamtliche Zustellungsmittelpunkt von 1 bis 2 Uhr. — Abonnent eingehenden Abonnenten 18 Reich und Reichswerte beizufügen

Bezugspreis monatlich 2,00 RM, u. 3,00 RM. Zustellungsbefehl, insgesamt 2,50 RM. für Halbband monatlich 1,00 RM. Beilagenpreis 2,00 RM. durch Beilagen insgesamt 2,50 RM. bei direkter Bestellung an den Verlag 2,00 RM. — Einzelheftpreis 15 Pf., im Einzelband und 20 Pf., im Restbestand der Abnehmer. Druck- und Verlagsanstalt G. Richterstraße 4, Halle a. S. 2000. 2000. Postfachnummer 2011 Halle a. S.

Der Weltfeiertag der Arbeit

Im allgemeinen ruhiger Verlauf. Der Einfluß der Wirtschaftskrise auf die Streikbeteiligung in einzelnen Orten blutige Zusammenstöße

Der Weltfeiertag der Arbeit hat im allgemeinen überall einen ruhigen und impositiven Verlauf genommen. Es war voranzujehen, daß bei den augenblicklichen Wirtschaftskrisen die Arbeitseinstellung in den meisten Ländern nicht jene starke Beteiligung aufweisen würde, wie es in früheren Jahren der Fall war. Allgemeine Arbeitseinstellung herrschte in den Ländern, in welchen der 1. Mai zum Staatsfeiertag erklärt worden ist. In Wien und viele andere österreichische Städte gäben deshalb gestern auch das Bild eines wirklichen Feiertages. In Paris trat die Polizei besonders durch den allgemeinen Streik der Antikriegs-Kaufleute in Erscheinung. Auch in Spanien wurde trotz der verhältnismäßigen Schwäche der dortigen Arbeiterorganisationen die Polizei allgemein beangeneht, da die republikanische Regierung auf Veranlassung der Sozialisten den 1. Mai zum Volksfeiertag erklärt hatte. Bedauerlich ist, daß in dem fast sozialistischen Barcelona ein solches Bild niemals durch eingehende Paritätsbeziehungen zum gewöhnlichen Verlauf der Weltabwicklung führen konnten.

In Deutschland ist die Polizei in den meisten Städten ohne Schwierigkeiten verlaufen. In einzelnen Orten, wie z. B. Hannover, war die Beteiligung an der Arbeitseinstellung außerordentlich hoch. Auch in Berlin konnte die Sozialdemokratie gemeinsam mit den freien Gewerkschaften im Aufgange eine gewaltige Kundgebung veranstalten. Zusammenstöße zwischen Kommunisten und Nazis haben leider in Berlin wieder einmal ein Todesopfer gefordert.

100 000 Menschen demonstrieren.

Sozialdemokratische Kundgebung im Berliner Lustgarten

Die Polizei der Berliner Arbeiterschaft ist ruhig verlaufen. Provokationen nationalsozialistischer Elemente konnten von der Polizei schon im Keime überall schnell erstickt werden. Die Sozialdemokratische Partei und die Gewerkschaften hatten für Vermeidung zu einer nachmittäglichen Kundgebung im Lustgarten aufgerufen. Schon lange vor Beginn der Veranstaltung war der mächtige Platz gefüllt. Tausende und aber Tausende nutzten in den angrenzenden Straßen Auffassung nehmen. Circa 100 000 Menschen dürften der Parade der Sozialdemokratie und der Gewerkschaften Folge geleistet haben. Die Kundgebung stand unter dem Motto: Für den Völkerrfrieden! Für die Abrüstung! Gegen den Lohnraub!

Das äußere Bild der Reichshauptstadt zeigte am 1. Mai im Vergleich zu anderen Tagen nur geringe Veränderung. Die Verkehrsbedriebe arbeiteten.

Nationalsozialistische Störungsversuche.

Im Verlauf der Berliner Maidemonstration wurden am Freitag bis gegen Abend 82 Personen in fast ausschließlich Kommunisten, 310 an g. s. e. h. l. l.

In der Nähe der Universität versuchten Nationalsozialistische Sozialdemokratische Studenten, die sich jeweils Teilnahme an der Kundgebung im Lustgarten verweigerten, auseinanderzupresen. Es kam zu einer Schlägerei, in deren Verlauf die nationalsozialistischen Studenten mit Messern auf die sozialistischen Studenten losgingen. Mehrere Nationalsozialisten wurden zwangsgewaltigt.

Als die sozialistischen Studenten nach der Kundgebung im Lustgarten geschlossen in den Vorhof der Universität marschierten, wurden sie von Nationalsozialisten mit Gedrüll empfangen. Es erzielten Aufse wie: "Deutschland ertrage — Jude verrecke."

Schießerei in Berlin

Zwischen Nazis und Kommunisten Ein Anbetenliger a's Todesopfer

In Berlin-Cherlottenburg kam es in der Nacht zum Sonnabend gegen 1 Uhr zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten. Ein unbeteiligter 20jähriger Mann, der durch die Schlägerei und Schießerei aufgemerkt auf dem Balkon seiner Wohnung trat, wurde durch einen Schuß in die Halsschlagader getroffen und war auf der Stelle tot. Eine zweite Person wurde während der Schießerei im Gesicht ziemlich erheblich verletzt und mußte ins Krankenhaus geschafft werden. Ein an dem Vorfall beteiligter Person wurde verhaftet und der politischen Abteilung des Polizeipräsidiums zugewiesen.

Der Vorfall spielte sich in der Huttenstraße ab. Mehrere Kommunisten versuchten dort zunächst in eine Kasse einzudringen, das als Versteckort der Nationalsozialisten bekannt ist und in dem sich zu der festgelegten Zeit 8 Nationalsozialisten aufhielten. Die Nationalsozialisten setzten sich zur Wehr und drängten die Kommunisten nach kurzer Zeit aus dem Hofraum hinaus. Die Schlägerei wurde dann auf der Straße fortgesetzt. Von beiden Seiten wurde scharf geschossen. Erst durch ein Lieberjollkommando konnten die Wunden auswendiggebracht werden. Auf der Straße wurden zahlreiche Patronenverfüllen gefunden.

Verkehrsstreit in Wien.

Der 1. Mai ist in Oesterreich gesetzlicher Feiertag und wird schon seit jeher durch volle Arbeitseinstellung.

geleitet. Auch die Zeitungen erschienen am 1. Mai nicht.

Am Vorabend des Kaiserfeiertages veranstaltete die sozialistische Jugend in Wien in den Bezirken 7 und 8 eine Kundgebung. Die eigentliche Polizei ging auf dem Riesenplatz vor dem Rathaus vor sich. Obwohl der Handelsminister der Gemeinde Wien den Auftrag erteilt hatte, den Verkehr der städtischen Straßenbahn den ganzen Tag über, auch während der Polizei, anzuhalten und eine Beschränkung der Gemeinde vom Verwaltungsgerichtshof abzuweisen worden war, ruhte der Straßenbahnverkehr, wie immer am 1. Mai, bis 2 Uhr nachmittags vollkommen. Die Straßenbahnen hatten es abgesehen zu arbeiten.

Ein Landjäger niedergefallen

In Juchberg (Steiermark) wurde am Freitag im Verlauf einer kommunistischen Maidemonstration ein Landjäger niedergefallen. Der Vorfall ereignete sich am 1. Mai in der Nähe eines Wälders. Die Kommunisten glaubten, daß der Beamte zu einer Verhaftung streifen wolle und griffen ihn deshalb an. Bei der Abwehr verletzte der Landjäger einen Arbeiter ebenfalls einen Stich in die Brust. Zwei Kommunisten wurden verhaftet.

Zahlreiche Verhaftungen in Paris.

Nach den Mitteilungen der Polizei sind am Freitag in Paris und in der Vororten zusammen 1444 Personen festgenommen worden,

darunter 97 Ausländer. Die Mehrzahl der Verhafteten wird heute wieder freigelassen. Unter den Verhafteten befindet sich auch der Geschäftsführer der kommunistischen Zeitung "Frontgarde", der wegen Aufreizung von Soldaten zur Gehorsamsverweigerung unter Anflage gestellt wurde. Die Ausländer werden heute über die Grenze abgeschoben.

Die Kommunisten versuchten am Freitag an zwei Stellen der inneren Stadt Demonstrationsszüge zu bilden. Die Polizei trieb die Kommunisten jedoch auseinander. Im übrigen haben sich nur leichte Zwischenfälle ereignet. So verletzten z. B. Sozialisten in das Geschäftshaus des Pariser Bezirksverbandes der Sozialistischen Parteien einzufragen, um die dort aufgezogenen roten Fahnen zu entfernen.

Es kam zu einer Schlägerei, bei der der Polizei ein Tote gemacht wurde. Einen zweiten Verhafteten unterzogen etwa 150 sozialistische Studenten gegen ein Café, in dem sich einige sozialistische Studenten befanden. Nachdem sie einen sozialistischen Gefangenen angehalten hatten, der mit dem Abhängen der "Internationale" beauftragt wurde, warfen sie faule Eier, Tomaten und Steine in das Café, was zu einer Schlägerei führte. Die Polizei verhaftete acht Sozialisten. Auf einem Turm der Notre-Dame-Kirche war von drei Kommunisten eine rote Fahne gehißt worden, die von Polizeibeamten entfernt wurde. Die Kommunisten wurden beim Verlassen der Kirche verhaftet.

In der Provinz kam es in Lyon und in Lille bei den Maidemonstrationen zu leichten Zusammenstößen. Einige Verhaftungen wurden verlegt. Als der sozialistische Bürgermeister von Lille vermittelnd eingreifen wollte, wurde er von Kommunisten tätlich angegriffen.

Eine Kundgebung Mac Donalds

Der "Daily Herald" veröffentlichte eine Photographie Mac Donalds, in der er der englischen Arbeiterschaft zur bevorstehenden Mai-Feier seine herzlichsten Grüße sendet.

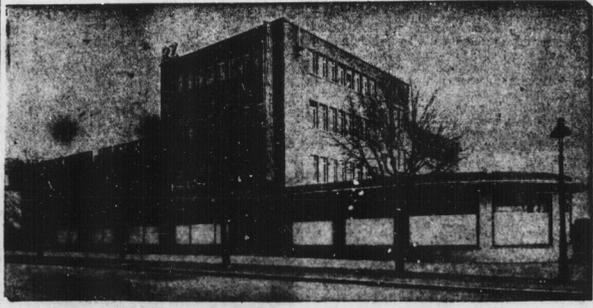
Der Grundgedanke unseres Mai-Tages — so sagt Mac Donald — ist die Einigkeit in unserer eigenen Reihen und die Solidarität zu den Hölzern und Massen der Erde. Nur dadurch allein können wir die uns gestellte Aufgabe lösen. Niemals war die Einigkeit notwendiger denn heute. Das System der planlosen kapitalistischen Wirtschaft hat einen solchen Sturm auf allen Meeren erzeugt, daß unser Schiff in Gefahr ist zu versinken. Die Aufgabe der Arbeiterpartei ist es, unter Volk führt durch die Gefahren hindurchzuführen und zu zeigen, daß wir für künftige Fahrten besser ausgerüstet sind. Unsere Arbeit verlangt die Einigkeit der Arbeiterbewegung und ihre geschlossene Kraft."

Blutige Zusammenstöße in Spanien

In Spanien, wo der 1. Mai als gesetzlicher Feiertag begangen wurde, kam es in Bilbao und Barcelona zu blutigen Zusammenstößen. In Bilbao gerieten Demonstrationen mit der Polizei zusammen. 25 Personen wurden zum Teil schwer verletzt. In Barcelona kam es zu Zusammenstößen zwischen radikalen Elementen, Syndikalistern und der Polizei. Hier waren 8 Tote und 8 Verletzte die Opfer.

In Madrid wurde das "Fest der Arbeit" in der ganzen Bevölkerung sojournen mit der Polizei feiertag begangen. Überall sah man 1931 Jahr, z. der Verkehr ruhte vollständig, sämtliche öffentlichen Lokale waren geschlossen.

Ein Festtag in Köln



AUGUST-BEBEL-HAUS Photo: Warner Mann, Köln.

DAS NEUE VERLAGSGEBÜUDE DER „RHEINISCHEN ZEITUNG“ Dieser Bau ist dem Andenken des großen Führers der Sozialdemokratie, August Bebel, geweiht.

In Köln wurde gestern das neue Geschäftshaus der „Rheinischen Zeitung“ in Betrieb genommen. Im Anschließ an die Polizei der Kölner Sozialdemokratie in der Wesselsalle zog ein Zug von 2000 Leuten zu dem neuen Heim der „Rheinischen Zeitung“, dem August-Bebel-Haus. Reichstagsabgeordneter Collmann hielt eine kurze Rede, in der er ausführte:

„Das Haus ist ein Denkmal, das die rheinische Arbeiterklasse dem ersten großen Führer des deutschen Arbeiterbewegtes geweiht hat. August Bebel war ein Soldat der Revolution, er hat aber nie gepufft und nie phantastische Pläne gezeichnet. Er war kein Revolutionär der Faust, sondern des Geistes. Im Geiste August Bebel's nehmen wir von diesem Hause Besitz. Wir sind großdeutsch und international, wie es August Bebel war. Unser Kampf geht unter der Fahne der politischen Demokratie zur sozialistischen Gemeinschaft, von der Republik zum Sozialismus.“

Die Wehrerode wurde mit tosendem Beifall aufgenommen. Die Kölner Geschäftswelt hat der „Rheinischen Zeitung“ anlässlich der Einweihung ihres neuen Heimes prachtvolle Blumenarrangements gesendet. Oberbürgermeister Dr. Wenneken hat in einem herzlich gehaltenen Schreiben die besten Glückwünsche der Stadt Köln übermittelt.

Schlechte siegt im Ratzen

Neue Zolltarifhöhen verkündet

Erhöht Zölle für Fleisch und Gemüse - Bei Speck und Schmalz die Zwischenzölle aufgehoben Das Brotgesetz abgeändert

Die agrarpolitischen Beziehungen des Reichs...

Der Zoll für lebende Schweine wird gemäß mit Wirkung bis 1. November 1931, auf 40 RM für den Doppelzentner festgesetzt.

Die Regierung will die Zollhöhen durch den Hinweis rechtfertigen, die Berechnungswirtschaft in den mittleren und kleineren bayerischen Betrieben zu fördern.

Die Regierung hat, wie ihre Ausführungen beweisen, die gesetzliche Verpflichtung anerkannt, eine Verbilligung des Brotpreises zu bewirken.

Die Sozialdemokratie in Altwasser

Der Vorstand der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion erörterte am Donnerstag die politische Lage.

Im Vordergrund der Aussprache standen die Brotpreiserhöhungen und die von der Regierung geplanten Maßnahmen zur Senkung der Brotpreise.

Es ist den deutschen Nationalisten im Verein mit den reaktionären Sozialdemokraten...

So muß verlangt werden, daß nicht nur weitere Brotpreiserhöhungen verhindert, sondern die auch in den letzten Wochen eingetretenen Erhöhungen der Brotpreise rückgängig gemacht werden.

Im übrigen äußerte der Vorstand höchste Bedenken gegen einen etwaigen Versuch, durch eine einseitige Finanzpolitik notwendige soziale Einrichtungen und Leistungen einzuschränken.

Der Vorkommerrat des Reichstags wird voraussichtlich Anfang nächster Woche zu der Frage einer Neuorganisation des Reichstags Stellung nehmen.

Leichte Besserung auf dem Arbeitsmarkt.

Die Zahl der Hauptunterstützungsberechtigten in der Arbeitslosenversicherung ist vom 31. März bis 15. April um etwa 2103 970 zurückgegangen.

damit, daß 40 000 bis 50 000 ausgesperrte Arbeitslose im Laufe des Monats April in die gemeinnützige Arbeitsbeschäftigung aufgenommen wurden.

Ein notwendiger Protest. Monarchistische Generale spielen politisch Republikanen.

Der unter der Monarchie wegen seiner republikanischen Gesinnung wiederholt verurteilte Generalissimo Franco hat seine Zustimmung zum offizierten Protest gegeben.

Sie blamieren Deutschland

Deutschdrakonische Außenpolitik verhindern, daß ein Deutschland spanischer Botschafter in Berlin wird

Es ist den deutschen Nationalisten im Verein mit den reaktionären Sozialdemokraten das Auswärtige Amt gütlich gelungen, die Kandidatur des Schriftstellers Alvarez del Vayo als ersten Botschafter der spanischen Republik in Berlin zu torpedieren.

worden: man hat in der exzentratischen 'Deutschen Allgemeinen Zeitung' eine Notiz erscheinen lassen, in der der Vayo beschuldigt wurde, seinerzeit als Journalist, 'deutschfeindliche' Berichte von Berlin aus geschrieben zu haben.

Die Partei der Reaktion.

Die unsere Reichsorganisationen. In Madrid ist eine neue Partei unter dem Namen einer parteilichen Organisation der Rechten gegründet worden.

Neuer Bürgerkrieg in China

In China droht ein neuer großer Revolutionskrieg. Unter der Führung des Generals Chiang hat sich der größte Teil von Szechuan, ein Gebiet von 100 Millionen Einwohnern, gegen Kiang erklärt.

Sie blamieren Deutschland

Deutschdrakonische Außenpolitik verhindern, daß ein Deutschland spanischer Botschafter in Berlin wird

Konflikt einleiten wollte, hat sie das Abgemacht mit dem Vayo gar nicht erst nachgelassen, sondern ihm den für Spanien vielleicht noch wichtigeren Botschafterposten in Buenos-Aires reinerbte.

Der neue Mann würde als ein politisch unbefriedigendes Blatt angesehen werden, das die deutsche Presse gar nicht so gern annehmen würde, wie man es bisher er wartet ein Führer der rechten Bewegung in Spanien geschildertes als 'Licht in der Dunkelheit'.

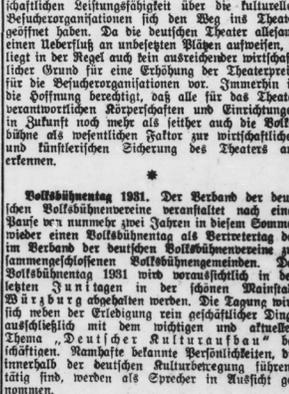
Die Volkstheaterbewegung wächst.

Der Verband der deutschen Volkstheatervereine berichtet seit Beginn der Spielzeit 1930/31 einen Zuwachs von 21 in der Anzahl der während der Spielzeit neuangelegten Volkstheatervereine.

Wochenplan des Sächsischen Stadttheaters.

Seit. Eröffnung des letzten Monats 'Königlicher Hoftheater' Sonntag, 13. März, Generalvorstellung: 'Aster Compe', 19.30 Uhr: 'Die lustige Witwe' (ermäßigter Preis) Sonntag, 13. März, Dienstag, 'Orpheus' - ausgefallen! Mittwoch: 'Die lustige Witwe', Donnerstag, 'Die lustige Witwe', Freitag: 'Zum ersten Male: 'Aster Compe'...

Stadtbibliothek im Zornhaus.



Die neue Stadtbibliothek von Hannover

Die neue Stadtbibliothek von Hannover wurde in einem 10stündigen Zornhaus untergebracht. Dieser Bau stellt eine der modernsten Bibliotheken Deutschlands dar.

Gymnastik als Pädagogik.



Die neue Stadtbibliothek von Hannover

Im allgemeinen herrscht heute klare Vorstellung darüber, daß Gymnastik von Tanz, Sport und Turnen sehr verschieden ist. Die Gymnastik will keineswegs anders als es die Aufgabe der Turnen und Sportler einerseits und der Tänzer andererseits ist.

Wochenplan des Sächsischen Stadttheaters.

Seit. Eröffnung des letzten Monats 'Königlicher Hoftheater' Sonntag, 13. März, Generalvorstellung: 'Aster Compe', 19.30 Uhr: 'Die lustige Witwe' (ermäßigter Preis) Sonntag, 13. März, Dienstag, 'Orpheus' - ausgefallen! Mittwoch: 'Die lustige Witwe', Donnerstag, 'Die lustige Witwe', Freitag: 'Zum ersten Male: 'Aster Compe'...

Die neue Stadtbibliothek von Hannover

Die neue Stadtbibliothek von Hannover wurde in einem 10stündigen Zornhaus untergebracht. Dieser Bau stellt eine der modernsten Bibliotheken Deutschlands dar.

Bereins-Kalender

der Ortsvereine der SED, sozialistischen Frauen und Jugendgruppen im Bezirk Halle-Verwaltungsbereich. Sekretariat Halle a. S., Burg 12-14, Tel. 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Halle
Mat- und Jungfrauen. Sonntag, den 3. Mai, pünktlich 7 Uhr, am Hauptbahnhof zur Fahrt nach Zeitz.

Aus dem Bezirk
Merseburg. Sp. Sonntag, den 4. Mai, 10 Uhr, im „Drama Christian“ Bühnenensemble. Regie: Dr. Grottel. Inhalt: „Der Herr der Götter“.

Volkspark

Morgen, Sonntag, im Café:
Konzert
Im Restaurant:
Unterhaltungs-Musik
Speisen und Getränke sind im Volkspark am billigsten.

Saalschloß

Morgen, Sonntag, 10 Uhr
Frei-Konzert
Leitung Hans Teichmann
4-Uhr-Tanz-Tee
und abends
der große Frühlings-Ball
mit Ausschmück. des Festsaales

Zoologischer Garten

Sonntag, den 3. Mai:
16 Uhr:
Nachm.-Konzert
des großen Zoo-Orchesters
Leitung Benno Platz.
20 Uhr:
Abend-Konzert
der neuen Zoo-Kapelle
Leitung Paul Burghaus

Bessere Verarbeitung

Anzug
der Herbst- u. Winter-Moden
40,- u. 50,-
Anfertigung abg. Hermoden
Paul Maerker
Schmeerstr. 14

Leitfaden

durch die reichhaltigste
Arbeitslosen-
Berufshilfe
kurze gemeinnützige
Darstellung der wichtigsten
Bestimmungen über
berufshilfenachweise
nach dem Stand vom
1. Februar 1951.
Preis nur 20 Pfennig
(nach auswärts nur gegen
Vorinfenbung von 35 Pfg.
in Briefmarken).

Volkshilf-Buchhandlung

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 27

Wer

wünscht einen
Rundflug
über Halle??

KRONE

Der
Volkscircus
kommt

Extrazüge über Extrazüge werden einlaufen, Hunderte und aber Hunderte von Wagen werden anrollen. Ein wahres Heer von Menschen aller Rassen und Nationen wird Halles Straßen bevölkern, die seltensten und abnormsten Tiere aus allen Weltgegenden werden zur Schau stehen.

Der
Volkscircus
kommt

Eine ganze Stadt aus Zeiten wird entstehen, inmitten deren sich der gewaltigste Zeitbau, den Europa je sah, zu gigantischer Halle wölben wird. Um die einheitliche Fläche der riesenhaften Kampfbahn werden sich endlos die Sitzreihen ziehen, von denen herab die jubelnden Menschenmassen dem Ereignis belohnen werden.

Der
Volkscircus
kommt

Faszinierende Reiterspiele, große sportliche Wettkämpfe, exotische Massentableaus, Pferde- und Wagenrennen, Glanzpunkte der Artistik, Spitzenleistungen auf allen Gebieten werden im glühenden Licht der Scheinwerfer, im Schmettern der Fanfaren das überwältigendste Schauspiel bilden, das je in einem Circus gezeigt werden konnte.

KRONE

Europas gewaltigster Circus mit dem größten reisenden Zoolog. Garten der Welt
kommt in kurzer Zeit nach
HALLE nach Berlin.
ROSSPLATZ.

„Wo der Mann nur bleibt?..“
Er sollte, ehe die Möbel kommen, bei
Arnold & Troitzsch,
Größe Ulrichstraße 1
Stragula kaufen.
Die haben ja eine Riesenauswahl, das Meter
nr. **1.89**
67 cm br. Läufer . . m 1.44



Goldtheater
Sonnabend, 20-23 Uhr:
Tannhäuser
von Fr. Wagner.
Sonntag, 15-17 Uhr:
Sonderausgabe
Kater Lampe
Romäne von G. Hofmann.
19 Uhr-22 Uhr:
Die lustige Witwe
Operette von Fr. Lehár.

HAUPTBAHNHOF- WIRTSCHAFT HALLE
BESTE KOCH- BESTE WEINE BESTE BIERE

Walhalla
Lachen ohne Ende!
Paul Beckers
in dem großen Lachsalter
Heinrich, mir grant vor Dir
Sonntag nachm. 4 Uhr
kleine Preise ab 50 Pfg.

Volks-Theater
Sonntag, 20-22 Uhr:
Hoheloh —
ausgeschlossen
Lustspiel von
Ludwig Sachß.

Gartenbesitzer!
Klein-Verkauf von Mühlen-Erzeugnissen
(Brotkrumen, Latzen usw.)
findet jetzt täglich bis 5 Uhr nachmittags —
auch an Sonnabenden — statt.
Fr. Weilmann & Sohn
Sägewerk Thüringer Straße

RAKETE Hall. Lachbühne
Tel. 314 49
Ende gut —
alles gut!
„Das Liebesnest“
Hotel-Semat an
„Das Liebesstück-
chen des Wrties“
Hallen Emil Heimers Militär-Wur-
steden in den Scharten!
Das Nachtkabarett ab 24 Uhr
mit Emil Heimers mußten Sie ge-
eben

Musikalien
Arno
Rammelt
Brennstraße 13
Wo ist der Herr?
Held: Oss!
Medien-
Jed. Filz, Sonn-
abend u. Sonntag
Musikalien
MOEBISS
Neue
Bewirtschaftung
O. D. BLADT

Billiger Sonderzug nach Bayern.
Som 26. bis 31. Mai 1951 verkehrt ein Sonderzug
3. Klasse mit 40 Prozent Fahrpreisermäßigung
von Eisenach nach München-Grudgaden-Weitz-
ma und zurück. Zug mit in Eisenach und Halle
(Galle). Alles Nähere im beifolgenden Fahrplan.
Verkauf ab sofort bei der Fahrkartenabgabe in Eisen-
bach und bei den bekannten Ausgabestellen in Halle
(Galle).
Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft.
Reichsbahn-Betriebsamt Halle (Galle).

Schreiberschloßchen
Inhaber: W. Leuchner
Am Galgenberg 3 — Tel. 29042
Empfehlensw. Familien-Verkehrskarte
jeden Sonntag: Konzert und Tanz
Eintritt frei!
Landesbahnhofs- und Großspielplatz

Handwagen
„Der alte Koffer“
verkauft.
Westliche Landungs-
straße 39 II. Hof.

Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft.
Reichsbahn-Betriebsamt Halle (Galle).

Lauchstädter Brunnen
Zu Haustrinkkuren
Seit mehr als 400 Jahren geradest hervorragend
bewährt und ärztlich empfohlen bei
**Rheumatismus, Gicht,
Ischias, Blutarmut,
Mattigkeit, Nervosität,
schlechter Blutbeschaffenheit**
Bestes Kurgetränk bei
Zahn- und Mundschmerzen, Arterienverkalkung
Brunnenschriften und Heilberichte
kostenlos vom Brunnenverwand der
Heilquelle Bad Lauchstädt
Man hüte sich vor Nachahmungen und verlange nur
den echten Lauchstädter Mineralbrunnen mit der oben
abgebildeten Original-Etikette
Zu beziehen durch Apotheken, Drogerien und
Mineralbrunnenhandlungen
Hauptniederlage in Halle:
Heimbold & Co., Brunnenzentrale
Mineralbrunnen-Großhandlung
Leipziger Straße 104 Fernsprecher 296 69



H. W.-Anzug
Ihr
Mittbrauen
besiegt der erste
aus Ihrem
Stoff
H. Weigler
Halle (Galle)
Leipziger Str. 60

Herb-gezeichnete Preise
Spiceszimmer
in verschieb. Holzarten, wie
Eiche, Nußbaum, Birke poliert
99,- 125,- 150,- 175,- 200,-
395,- Mks.
Gebr. Jungblut
Möbelhaus
Halle a. S.

Blumenkästen in allen
Größen
billigst beim Fabrikanten
Louis Kuckelt, G. m. b. H., Fab- u.
Hilfen-Habrik, Bugenbäumstraße 13.

Ritter-Reinluft-Röstkaffee
Unerreicht an Wohlgeschmack, Reinheit und Bekömmlichkeit
Otto Noak, Inh. Georg Ritter
Gr. Steinstraße 76 Halle (Galle) Ludwig-Wucherer-Str. 34

Der besuche
ab 6. Mai das
Blüten-Fest
im „Café
Volkspark“



Warnung vor den Zollektionen.

Der Schein trügt!

Zwei Einnahmen der Reichs für die Lebenshaltungskosten ist keine Verbilligung der Lebenshaltung eingetreten

Das Statistische Reichsam teilt mit: Die Reichsindexziffer für Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Bekleidung, Unterhaltung und sonstige Bedürfnisse) beläuft sich nach den Berechnungen des Statistischen Reichsam für den Durchschnitt des Monats April auf 137,2 gegen 137,1 im Vormonat. Der Anstieg beträgt somit 0,1 Prozent.

Bedenklicher erscheint die Zukunft und die Auswirkung der ganzen Preisentsatzaktion, wenn man den wichtigen Ernährungsindex näher ins Auge faßt. Der Ernährungsindex hat sich im März gegenüber dem Februar nicht weniger als um 1,1 Prozent (von 131 auf 129,6) geändert; die Senkung im April gegenüber März beträgt nur 0,3 Prozent.

Die vom Reichsstatistischen Amt für den Monat April herausgerechnete Ermäßigung des Zensurprinzips bedeutet keine Verbilligung der Lebenshaltung.

Darüber muß man sich gerade jetzt klar werden, so es um die Verbilligung des Brotpreises geht, das Reichsstatistikamt hat die Öffentlichkeit über die Verteuerung von Mägenfrüchten, Getreide, Speck usw. durch eine unnötige Zollektionen informiert.

Der Lebenshaltungsindeks ist rechnungsmäßig allerdings im Monat April um 0,4 Prozent gefallen. Vergleicht man die Ermäßigungen des Index mit den Vormonaten, dann müssen wir leider feststellen, daß sich der

Anstieg vom Monat zu Monat verkleinert. Die Ermäßigung machte im März gegenüber dem Februar noch 0,8 Prozent aus. Sie ist im April gegenüber März auf 0,4 Prozent gesunken.

Gerade das Brot dürfte bei seiner Bedeutung für den Arbeiterhaushalt eine Verteuerung der Lebenshaltung gebracht haben.

Gelingt es der Regierung nicht, die Brotpreiserhöhungen, die sich im April wohl in den meisten deutschen Städten durchgesetzt haben, rückgängig zu machen, dann wird es wohl mit dem Anstieg des Ernährungsindex verbunden sein. Dann werden wir bemerkt erleben, daß sich der Lebenshaltungsindeks aufwärts entwickelt. Ganz bestimmt tritt das ein, wenn die Erhöhung des Butterpreises um fast das Doppelte durchsetzt, und anheißend hat Schiele auf diesen Vorstoß gegen die Preisentsatzaktion nicht verzichtet. Er hält ihn in Reserve, um sicher bei geeigneter Zeit loszulegen. Auch der Preis der Getreide dürfte steigende Tendenz zeigen, wenn die Manie der Zergliederanten, die sich eben zeigenden Befehlungen in der Zergliederung zu Preisserhöhungen auszunutzen, um sich greift.

Der Lohnkampf im Steinmetzgewerbe.

Was es durch ständige Wiederholung die Anforderungen der Steinmetzgewerbe etwa beabsichtigt werden, fordern sie sich für das Landtagswahlgesetz - Deutsches Reichsgesetz - Hamburg - Hamburg einen Lohnantrag um 15 Prozent und für das Preussische Bundesgesetz sogar einen Anstieg von 1,50 auf 1,- M. Die beabsichtigten Forderungen vom Steinmetz- und Grabmalgewerbe machten wegen des Freyburger Bundesgebietes gegen den Zentralverband der Steinmetz für den 30. April vor dem Staatslichen Schlichtungsausschuß Halle einen Schlichtungstermin anhängig. Mit diesem Termin im Rücken glaubten sie für das übrige Gebiet in den freien Verhandlungen am 28. April ihre Forderungen erfolgreich vertreten zu können. Die Verhandlungen scheiterten jedoch, da die Unternehmer der Steinmetz nicht gewillt waren, einen höheren Lohnantrag als den für das Gebiet Halle, nämlich 8 Prozent (umgerechnet für Freyburg 10 Prozent) einzuräumen. Auch der Plan der Unternehmer, für das Freyburger Bundesgebiet besondere Verhandlungen zu führen, scheiterte, da die Gewerkschaften zum 30. April Termin für das gesamte Landgebiet anzuweisen ließen. Die Verhandlungen verliefen ergebnislos, da die Unternehmer wieder nur mit ihren alten Forderungen auftraten und ihre Forderungen wiederholten, so daß für den 8. Mai ein neuer Termin vor dem Schlichtungsausschuß Halle anberaumt werden mußte.

Betriebsratwahlen bei der Reichsbahn finden am 9. und 10. Mai statt. Die Reichsbahn ist das größte Unternehmen der Welt.

Ihren Betriebsratwahlen kommt daher besondere Bedeutung zu. Angesichts der ungeheuren Anstrengungen der Kommunisten werden diese Wahlen ganz besonders ein Gradmesser für die gewerkschaftliche Reife der Eisenbahner sein.

Verurteiltes Ende einer Verurteilung

Das Kachener Schörrgericht verurteilte den arbeitslosen Bergmann Glimmer, der in einem Anfall von Verzweiflung seine Frau und fünf seiner sechs Kinder mit dem Giftmischer tödete, zu fünf Jahren Zuchthausstrafe. Auf Grund der Verurteilung wurde die Frau in das Zuchthausstrafe umgewandelt. Das Gericht kam zu der Auffassung, daß die Verurteilung und das Ende der Familie des Angeklagten, der nach Töpfung seines Verdragens auch selbst aus dem Leben scheiden wollte, das Motiv der einschlägigen Tat bildete.

Ein weiteres Todesopfer. Die heutigen Zusammenstöße des vorgangenen Sonntags zwischen Kommunisten und der Polizei bei einem Mannung ein weiteres Todesopfer gefordert. Im Straßenausschlag mit inwärtigen der Kommunisten wurde ein schwerer Verlesungen erlitten.

Furchtbare Freiheit. In der Clinton-Strafanstalt in Baitsburg in Amerika wurde ein Gefangener auf geradezu grausame Weise gefoltert, um dem lebenslänglichen Zuchthaus zu entgehen. Er brachte sich mit einem Tischmesser Schwunden in den Unterleib bei und durchschmitt dann seine Pulsadern.

Die Arbeitslosen sollen es ausbaden

Neue Bedrohung der Arbeitslosenversicherung

Die Unternehmer versuchen die Regierung auf eine Bitte zu drängen, die schmalstrass zu Arbeitslosenarbeiten führen muß. Ohne Bedenken verlangen sie für den Fall, daß die Arbeitslosen den Beiträgen nicht mehr genügend Geld bereitstellen, den Arbeitslosen die Beiträge zu versetzen zu lassen. Sie maß an den Vorschlag, die Leistungen der Arbeitslosenversicherung von der Finanzlage der Reichsanstalt abhängig zu machen, d. h. die Unterfertigungsätze einfach zu kürzen, wenn die Einnahmen der Reichsanstalt zurückgehen. Das Schlimme ist, daß diese ungeheuerlichen Pläne bei den maßgebenden Stellen infolge der Finanzschwierigkeiten des Reiches keineswegs vorgeberei auf entzündete Ablehnung stoßen. Im Gegenteil: es scheint, als ob die Unternehmer in der Reichsanstalt selbst bei ihrem Vorschlag bedenklich an Zerkorn gewonnen hätten.

Die Arbeitslosen haben nur Vermittlungsaufgaben im Rahmen der Gesetzgebung zu erledigen, sonst nicht. Nicht die Arbeitslosen, sondern die Arbeitgeber, d. h. Reichstag und Reichsregierung, sind verantwortlich!

Sie haben dafür gerade zu stehen, was aus dem Arbeitslosenlohn wird;

Insoweit der Lohnantrag, der zur Arbeit und der Lohnmarkt zu einer Besserung der Arbeitsmarktlage die Einnahmen der Reichsanstalt hinter den Vorschlägen und bisherigen Erwartungen zurückbleiben. Würde man nicht damit rechnen, dann brauchte man sich ja nicht mit solchen gemeinschaftlichen Experimenten zu befassen.

... nicht der Vorstand der Reichsanstalt. Wenn infolge einer verfehlten Lohn- und Wirtschaftspolitik jetzt nicht mehr genügend Beiträge eingehen, so kann man dafür unmöglich die Arbeitslosen büßen lassen. Den Lohnantrag haben doch nicht die Arbeitslosen zu beantworten. Die Stellen, die für eine verfehlte Lohn- und Wirtschaftspolitik die Verantwortung zu tragen haben, müssen jetzt zum Ausdruck kommen, wo sie das Geld berechnen, um die Mittel für die Einnahmen der Arbeitslosenversicherung auszugeben. Einfach berechnen und erklären: „Du, Arbeitslosenversicherung, sieh zu, wie du gerade kommst, und hast du kein Geld, dann fange eben die Unterfertigungsätze; ich möchte meine Hände in Unschuld, mid geht dein Defizit nichts mehr an“ — so etwas wäre

Nach außen hat dieser Plan nach der Meinung der Unternehmer den Vorschlag, als eine Art „Fortschritt“ zu erscheinen, als Erweiterung der „Selbstverwaltung“ der Reichsanstalt. Nur naive Gemüter können auf solchen Betrug tröchen.

meist als Feindbild.

In Wirklichkeit handelt es sich um etwas ganz anderes. Die Regierung will aus der Feuerlinie heraus, die sie hat zu diesen Zweck bereits die Arbeitslosenversicherung von dem Reichstag abgefordert. Für Gewerkschaften wird ein Zündholz gefasst. Und die Rolle des Zündholzes soll die Reichsanstalt spielen: Hat sie kein Geld, dann hat sie eben keines und joll die Unterfertigungsätze senken.

Eine Regierung, die sich etwas Derartiges leisten wollte, wäre wirklich von allen guten Geistern verlassen.

Die Sicherung der Existenz der Arbeitslosen, d. h. die Regelung der Unterfertigungsätze, ist nicht Sache der Reichsanstalt, sondern Sache der Gesetzgebung.

Da haben nun vor nicht allzu langer Zeit selbst verschiedene Mitglieder der Regierung mit großen Worten auf die Gewerkschaften hingewiesen, die das Durchsetzen des Arbeitslosenlohnens während des letzten Winters bedeutete. Nun auf einmal soll Arbeiter und Angestellte müssen gegenüber diesem neuen Anschlag auf den Arbeitslosenlohn ein Mann zusammenstellen und eine geschlossene Front des Widerstandes aufbauen. Arbeiter und Angestellte, seht ein! Der Arbeitslosenlohn ist bedroht. Nur durch Geschlossenheit, Disziplin und Zusammenhalt unter Führung der Gewerkschaften kann der Anschlag abgewehrt werden.

Das Fahrradwert der Gewerkschaften

Zwei Millionen Reichsmark betriebsfähige Bilanz der Lindcar-Werke

Die den letzten Gewerkschaften im Jahre 1930 betragende Bilanz der Lindcar-Werke weist für das verfloßene Jahr einen Reingewinn von 129.132 M. aus gegenüber 241.837 M. im Vorjahr. Die Dividende wird von 10 auf 8 Prozent ermäßigt.

Die den letzten Gewerkschaften im Jahre 1930 betragende Bilanz der Lindcar-Werke weist für das verfloßene Jahr einen Reingewinn von 129.132 M. aus gegenüber 241.837 M. im Vorjahr. Die Dividende wird von 10 auf 8 Prozent ermäßigt.

Zu Betrachtung der diesmaligen Lindcar-Bilanz müssen die Auswirkungen der furchterlichen Wirtschaftskrise berücksichtigt werden; die naturgemäß das Fahrradgeschäft doppelt treffen mußten. Einer der führenden Industriebetriebe der Fahrradindustrie hat vor kurzem das verfloßene Jahr „als das schlechteste seit dem Bestehen dieser Industrie“ bezeichnet. Auch das Lindcar-Unternehmen ist wenig ausgenommen. In geringerer Maße, von den Auswirkungen dieser Krise erfaßt worden. Die Lindcar-Werke, verdonkt es in erster Linie der intensiven Mitarbeit der Gewerkschaften, wenn sich der Rückgang unseres Umsatzes in erträglichen Grenzen gehalten habe.

Die Preise um 10 Prozent gesenkt. Im Jahre 1931 erfolgte im Anschluß an die Einführung verbesserter Modelle eine weitere — rund 15 Prozent ausmachende — Preisreduzierung. Es wurde das billige Rad von 115 M. auf 89,50 M. gesenkt. — Ueber das neuangenehme Radmaschinengeschäft wird gesagt, daß es sich sehr gut einigeführt und bereits gute Erfolge erzielt habe. Weiter ist eine Verbilligung der Reichsbahnbasis für 1931 durch die Aufnahme eines Motorfahrrades mit Sattel & Sattelstütze, Motor und fahrfähigen Zup mit zwei Gangbetrieben, der sich sehr schnell einbürgern scheint.

Zusammenfassend ergibt sich folgendes Bild: die Produktion hat bei Lindcar im Jahre 1930 29.000, Verkauf wurden im Jahre 1929 30.000, im Jahre 1930 29.000. Die Lagerbestände konnten eingeschränkt werden. Wenn der Verkauf sich immer noch, verglichen mit dem

Wahrscheinlich vorzeitig bilanziert. Das man keine billigmade Arbeit, oder keine unversierter Arbeit, immer sind Managis Gleichschickter gebrauchter und besten kann aus der Welt sein. Er hat mit jedem Reichsmark und seinen Gewerkschaften bezieht und einhalten alles, was zu einer guten Arbeit führt.

Gewichtswerte



Wilt nimmn Tisflagen sind Ein allen Reinigungsforgern lob!

der nezeitliche Helfer, ist das für gibt kein Hindernis. Je dicker die Krusten in Pfannen und Töpfen, in Flaschen und Dosen, um so mehr ist es auf Platte. Nichts widersteht seiner außerordentlichen Reinigungskraft. Spülbecken, Badewannen, Putzimer, Bohnerlucher, Mops, Fensterscheiben, Böden, kurz, alles was im Haushalt frisch und sauber sein soll, ruft geradezu nach dem M. und schöner und reiner zu werden als je zuvor! Die begeisterten Verbraucherinnen zählen nach Millionen! Auch Sie dürfen da nicht fehlen. Auch Sie müssen den gewaltigen Fortschritt der m. und sorgenlosen Haushaltsreinigung kennen lernen, den M. bringt.

Verwenden Sie zum Geschirrwaschen, Spülen und Reinigen 1 Eßlöffel M. auf 10 Liter = 1 Eimer heißes Wasser.

Henkel's Aufwasch-, Spül- und Reinigungsmittel für Haus- und Küchengerät. Hergestellt in den Persilwerken.



Der Sonntag

Illustrierte, unterhaltende und satirische Beilage

Der Sohn des Admirals

Eigentlich hätte er den Typus eines Demochers nördlicher Staaten vor; dennoch hatte seine Biographie im lässlichen Winkel des Jahreszeitungs gefanden. Seit zwei Jahren hatte er sich der Kunst der Geschlechter verschrieben; ob aus Neigung zum Beruf, das er erben ich mir zu begreifen. Pawlows wenige Gespräche mit den Kameraden seiner Wache bedingten sich meist um militärische Angelegenheiten. Das legte mit dem Ende der Woche er habe als Deutscher den Charakter der heimatischen Scholle von den Füßen geschüttelt. Dieser junge Matrose hatte einmal noch geschlossener Freundschaft mit einer respektablen Dubbel dänischen Aquarell in der Tod behauptet, der Sohn eines russischen Admirals zu sein, dessen Namen er auch noch zu Recht trug. Aber für die andern war die Behauptung eine fixe Idee des neugeworbenen Russen.

Zwei Jahre fuhr er schon auf den Schiffen der verschiedensten Nationen durch die Weltmeere. Bis fern an die Korallenriffe Sibiriens hatten ihn die Wellen getragen; ja, selbst von den uralten norwegischen Küstern Monate hinter Arbeit verbracht hatte, war sein freier Will in den Zeitraum gewandert. Und da sich Pawlows lebhafter Geist für neuen Eindrücke empfänglich zeigte, war er bald ein Wunderknecht samischer Intelligenz geworden. Unseer noch eifrigerer Eifer machte seinen Wunsch, des Russen nähere Bekanntschaft zu machen, bereits unumstößlich. Aber eines Abends erhielt er Besuch, gemeinsam mit mir den Ausgang zu erklimmen, denn ein blinder Kollege seit Stunden gefahrlos durch das Schiff. Pawlows Kenntnisse der deutschen Sprache wuchsen stetig nicht weit.

Der Abend war näselig. Kräftigend leute sich die dumpfe Nebelluft auf die erregten Nerven. Ich hülfte mich hinter in meinen Welterwartung.

"Pawlows", begann ich leise, so daß ein Gespräch nicht auf der Brücke gehört werden konnte. "In deiner Heimat ist ein Krieg ausgebrochen. — Japan will euch die Mandchurien entreißen. Bist du bei Pawlows?"

"Etwas hat der Russe sein Haupt. Ein schwerfälliger, fremder Mensch lag in seiner dunklen Krone. Er verlangte das Gesicht nicht recht. So sagte ich mir, bei dem weiteren Verlauf, mich mit ihm zu unterhalten, mehr für die Ausdrucksweise an. "Du Pawlows", fuhr ich fort, "in deine Heimat ist Krieg gekommen. Weißt du? Auf Mandchurien?"

"Der Abend war näselig. Kräftigend leute sich die dumpfe Nebelluft auf die erregten Nerven. Ich hülfte mich hinter in meinen Welterwartung."

"Pawlows", begann ich leise, so daß ein Gespräch nicht auf der Brücke gehört werden konnte. "In deiner Heimat ist ein Krieg ausgebrochen. — Japan will euch die Mandchurien entreißen. Bist du bei Pawlows?"

"Etwas hat der Russe sein Haupt. Ein schwerfälliger, fremder Mensch lag in seiner dunklen Krone. Er verlangte das Gesicht nicht recht. So sagte ich mir, bei dem weiteren Verlauf, mich mit ihm zu unterhalten, mehr für die Ausdrucksweise an. "Du Pawlows", fuhr ich fort, "in deine Heimat ist Krieg gekommen. Weißt du? Auf Mandchurien?"

"Der Abend war näselig. Kräftigend leute sich die dumpfe Nebelluft auf die erregten Nerven. Ich hülfte mich hinter in meinen Welterwartung."

"Pawlows", begann ich leise, so daß ein Gespräch nicht auf der Brücke gehört werden konnte. "In deiner Heimat ist ein Krieg ausgebrochen. — Japan will euch die Mandchurien entreißen. Bist du bei Pawlows?"

"Etwas hat der Russe sein Haupt. Ein schwerfälliger, fremder Mensch lag in seiner dunklen Krone. Er verlangte das Gesicht nicht recht. So sagte ich mir, bei dem weiteren Verlauf, mich mit ihm zu unterhalten, mehr für die Ausdrucksweise an. "Du Pawlows", fuhr ich fort, "in deine Heimat ist Krieg gekommen. Weißt du? Auf Mandchurien?"

"Der Abend war näselig. Kräftigend leute sich die dumpfe Nebelluft auf die erregten Nerven. Ich hülfte mich hinter in meinen Welterwartung."

"Pawlows", begann ich leise, so daß ein Gespräch nicht auf der Brücke gehört werden konnte. "In deiner Heimat ist ein Krieg ausgebrochen. — Japan will euch die Mandchurien entreißen. Bist du bei Pawlows?"

"Etwas hat der Russe sein Haupt. Ein schwerfälliger, fremder Mensch lag in seiner dunklen Krone. Er verlangte das Gesicht nicht recht. So sagte ich mir, bei dem weiteren Verlauf, mich mit ihm zu unterhalten, mehr für die Ausdrucksweise an. "Du Pawlows", fuhr ich fort, "in deine Heimat ist Krieg gekommen. Weißt du? Auf Mandchurien?"

"Der Abend war näselig. Kräftigend leute sich die dumpfe Nebelluft auf die erregten Nerven. Ich hülfte mich hinter in meinen Welterwartung."

"Pawlows", begann ich leise, so daß ein Gespräch nicht auf der Brücke gehört werden konnte. "In deiner Heimat ist ein Krieg ausgebrochen. — Japan will euch die Mandchurien entreißen. Bist du bei Pawlows?"

"Etwas hat der Russe sein Haupt. Ein schwerfälliger, fremder Mensch lag in seiner dunklen Krone. Er verlangte das Gesicht nicht recht. So sagte ich mir, bei dem weiteren Verlauf, mich mit ihm zu unterhalten, mehr für die Ausdrucksweise an. "Du Pawlows", fuhr ich fort, "in deine Heimat ist Krieg gekommen. Weißt du? Auf Mandchurien?"

"Der Abend war näselig. Kräftigend leute sich die dumpfe Nebelluft auf die erregten Nerven. Ich hülfte mich hinter in meinen Welterwartung."

"Pawlows", begann ich leise, so daß ein Gespräch nicht auf der Brücke gehört werden konnte. "In deiner Heimat ist ein Krieg ausgebrochen. — Japan will euch die Mandchurien entreißen. Bist du bei Pawlows?"

"Etwas hat der Russe sein Haupt. Ein schwerfälliger, fremder Mensch lag in seiner dunklen Krone. Er verlangte das Gesicht nicht recht. So sagte ich mir, bei dem weiteren Verlauf, mich mit ihm zu unterhalten, mehr für die Ausdrucksweise an. "Du Pawlows", fuhr ich fort, "in deine Heimat ist Krieg gekommen. Weißt du? Auf Mandchurien?"

"Der Abend war näselig. Kräftigend leute sich die dumpfe Nebelluft auf die erregten Nerven. Ich hülfte mich hinter in meinen Welterwartung."

"Pawlows", begann ich leise, so daß ein Gespräch nicht auf der Brücke gehört werden konnte. "In deiner Heimat ist ein Krieg ausgebrochen. — Japan will euch die Mandchurien entreißen. Bist du bei Pawlows?"

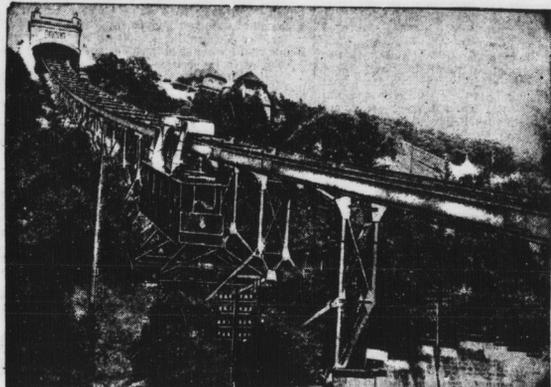
"Etwas hat der Russe sein Haupt. Ein schwerfälliger, fremder Mensch lag in seiner dunklen Krone. Er verlangte das Gesicht nicht recht. So sagte ich mir, bei dem weiteren Verlauf, mich mit ihm zu unterhalten, mehr für die Ausdrucksweise an. "Du Pawlows", fuhr ich fort, "in deine Heimat ist Krieg gekommen. Weißt du? Auf Mandchurien?"

Er schien die Stelle, wo er etwas Unmögliches gelesen zu haben vermerkte, aus den Augen verloren zu haben, und in dem er ein über das andere Mal vor sich hin sagte: "Das war der kleine Russe; ich werde noch", sagte er in den Worten nach der verlorenen Notiz. Und jetzt kam es langsam, ganz leise, als gehe es doch nur um ihn, aber seine Lippen: "Arthur! Im Hofe des Staats-

gefängnisses wurde heute der bei seiner Rückkehr aus Deutschland verhaftete Pawlow Njokolow gefoltert. Wie sich erst später herausstellte, soll der Geheime, der ein Bild seines Vaters bei sich trug, der Sohn des Admirals Njokolow sein, der auf Hachisima in japanischer Gefangenschaft sitzt. Ersterer hatte sich bereits ein Jahr vor Ausbruch des russisch-japanischen Krieges aus Russland entfernt. Pawlow Njokolow wurde nach einem dreierwöchigen Verhör von einem Feldgericht, ohne daß man seine Angaben prüfte, als Deserteur zum Tode verurteilt und dann gehängt."

So brachte mein Freund Pawlow von fünfjährigem Jagen dem Jarissim das Opfer seiner Zornesleide.

30 Jahre Schwebebahn Dresden-Loschwitz



Vor 30 Jahren, am 6. Mai 1901, wurde die erste Bergschwebebahn der Welt von Dresden nach Loschwitz in Betrieb genommen. Die Bahn, die 280 Meter lang ist, überwindet eine Steigung von 80 Metern. Die Bremsvorrichtungen sind so vollkommen, daß während der ganzen Betriebszeit noch kein Unfall vorgekommen ist.

Bier 14 Von Werner Lobbenberg

Manchmal, so erzählt Jonas Russell, der solche amerikanischen Sozialisten, besonnte ich ganz fomitele Anwendungen, mein Geld auch einmal auf solche Art zu verdienen. Vor einem Jahre, in Neuyork, ging das merkwürdig genug zu. Ich hatte die Bekanntschaft von Sir Arthur Sutton gemacht, einem wirklich feinen und abgelebten Engländer. Eines Morgens lag ich neben meinem Freund in der Balkenballe des Hotels "Hobart" am Times Square auf einem der großen, roten Leder-Sofas. Wir studierten die Zeitung und lasen den landläufigen Erdbären. Plötzlich las ich da auf der vierten Seite eine Anzeige der Sabauda-Mail-Eine. Dabei mußte ich wohl etwas Unruhe gezeigt haben, denn Sutton fragte mich, worauf meine Erregung zurückzuführen sei. Er riefte die Zeitung mit mir heron und las ebenfalls die Anzeige, auf die ich mit dem Finger wies. Sabauda machte einen Achtundzwanziger mit Zehnminuten und Eisenverpackung sofort zu kaufen, Preis bis zu 40 000 Dollar, Anruf unter 90004. Sutton lag mich fragend an. "Sie raunen", sagte ich, wie? Was mich das angeht? Kennen Sie die Bowling-Station? Nein? Nun, Wunly Bowling ist ihr Bekannter und mein Freund. Draußen am Bier 14, Hudson, hat Wunly eine Kiste liegen, genau wie Sabaudas ist, und die Kiste ist froh, wenn man ihm tausend anzahl und neuntausend als Rest ansetzt. Hoffentlich ist er die Sache nicht schon gelesen! Ich werde gleich heute Nachmittag hinuntergehen und das Ding regeln."

Sir Arthur wünschte mir Glück. Bald darauf verabschiedete er sich von mir. Aber Arthur Sutton war in Wirklichkeit ein Schuft, ein gemeines Individuum. Ich fuhr erst später die genauen Einzelheiten dessen, was er an diesem Morgen getan hat. Also, er fuhr hopponp mit der Elevator hinunter zum Manhattan Lunch Bohmho. Er hatte Glück; am Bier 14 hörte er, wie einer der Verkäufer einen älteren Herrn mit "Wunly Bowling" anrief. Sutton stellte sich vor. "Sabouda", das Schiff sei zu verkaufen, es summe, erkläre Bowling erfordere. Für zwölf tausend. Sutton hat sich Wunly Bowling eine mit ihm zu einem vererbigten kassierten Schiffverhandlungen. In Kaufreisen konnte man natürlich die "Kauerei", die seit vier Wochen am Bier 14 lag. Der Mann lächelte sie auf fünfzehntausend zum allermindesten, auf zwanzig, bis dreißigtausend dagegen, wenn man einen Interresten habe. Bowling und Sutton gingen. Sutton verbrachte in einer Stunde nachricht zu geben. Dann trennten sich die beiden.

Sutton rief gleich 90004 an. Er meldete sich Sabauda. Sutton sprach mit dem Mann selbst. Er sollte noch nichts Hoffendes gefunden, wurde noch immer. Sutton hat, sofort zum Bier 14 zu kommen. Damp Sabauda kam eine Viertelstunde später an. Sutton zeigte ihm den großen, graublauen Kasten, der still in dem fünfzigjährigen Wasser des Hudson lag. Als Sabauda das Schiff sah, rednete er mit einem Preis nicht unter dreißig Wille. Er bot, schon von weitem mit aus Scherz, zwanzigtausend. "Bemacht", lächelte Sutton und feing dem verblüfften Redner auf die Schulter. Dann hat er, vorzugehen und bei Andor's in der Cortlandstreet, wo man den Kaufvertrag unterzeichnen wollte, einige Minuten auf ihn zu warten. Sabauda ging. Sutton stürzte zu Wunly Bowling, der immer noch am Wasser stand und seine Arbeiter beschäftigt, machte ihm harte zwanzigtausend als Kaufzahlung auf die Handfläche und machte damit die Kiste perfekt. Er man höchlich verdummet gewesen sein, als er Damp Sabauda in Andor's Restaurant nachher nicht antraf. "Sie", sagte ich um dieselbe Zeit etwa, zu der Sutton wahrscheinlich bei Andor's umherirrte, zu Damp Elpbton, Wunly Glaslo und dem "Berlärbeiter", die mit mir in einem bequemen

Einzelabteil des Baltimore-Mittagszuges saßen, "so kommt es, wenn ich irgend zu ein kleiner, unbedeutender Schwindelplaner aus Dallas, "Sir Sutton" nennt und sich dann in einem nicht ganz klaren Augenblick vermischt, den großen Kollegen Jones hineinzuwerfen. Ich möchte schreiben vor Ihnen, wenn ich mir vorstelle, wie dem richtigen Herrn Bowling vielleicht die Luft etwas hart weghielte, wenn er erfährt, daß ihm einige Fremde sein schändliches Schiff gegen eine hübsche Anzahlung ablaten dem eigenen Bier weg verkauft haben, und wie der richtige und gleichzeitig ehrenwerte Herr Sabauda vielleicht umfallen wird, daß man einen Kerl wie Dich, Damp, eine halbe Stunde lang für den großen Redner vom Westler gehalten hat und Dich unter 90004, der Nummer Deines Profiflyer Wertes, zu erreichen vermochte. Aber Damp hätte nicht weiter hin auf das, was ich sagte. Er frugelte bereits die Kluge auf einen Zettel, die mir in Baltimore aufgeben wollten, und der zufolge die größte dortige Rederei alle Organen zu Bismarckpreisen zu kaufen sollte. Wunly dagegen lachte noch bis kurz vor Baltimore und flehte dabei über die Viertelstunden seinen auslautenden Schumi unter den Tisch.

Die Wüste singt

Die singenden Sandhügel der arabischen Wüste, deren bisher unbekante Teile die Expedition von Bertram Thomas kürzlich erforscht hat, stellen ein Naturphänomen dar, das durch mehr als ein Jahrtausend zu phantastischen Reiterzählungen und zur Legendenschilderung Anlaß gegeben hat, doch kann je an das Ohr vieler Reisiger gelangen. Die Wüste der Sandhügel schwanzt zwischen dem dünnen, hohen Schirmen einer Dürre bis zum dumpfen Dröben ferner Trömmeln. Ein arabischer Reisender beschreibt sie als den lautstärkenden Rausch des Lütens einer riesigen Glöde, während ein anderer Reisender aus den Sandbännen "einen so hellen, durchdringenden Ton" vernommen haben will, wie wenn man mit dem besudelten Finger über den Rand eines Wasserlases fährt würde."

Die Wüste des Sandes ist jedoch nicht auf die arabische Sandwüste beschränkt. Im südlichen Kalifornien, das ja ehemals in seiner ganzen Ausdehnung Wüstenland gewesen ist, lebte die Sage von einem vom Irdischen begrabenen Ritter. In Südbrasilien gibt es Gebiete, wo die Sandbännen dem menschenähnlichen Geräusche hervorbringen, und "weinende Sandbänne" wurden in der westlichen Sahara, zwischen Timbuktu und Marokko, vorgefunden. Kawaii, eine Gruppe der Hawaii-Inseln, ist durch ihre "bellenden Sandbänne" berühmt.

Wie kommt nun die Wüste des Sandes zustande? Darüber gibt es mehrere Theorien. Die einen behaupten, daß die Antriebskraft von Millionen und Abermillionen Sandkörnern ungefähr gleicher Größe die Ursache der "Stimme der Wüste" ist. Ein anderer Erklärungsvorschlag besagt, daß die Sandkörner von mannigfaltigen Größen überzogen sind, die nach Verwindung des Windes ungleiche Merkmale bilden, welche durch die Reibung des Sandes in Schwingungen versetzt werden. Aber auch die unmittelbare Wirkung des Windes, Schwingungen als Folge der unregelmäßigen Höhe und Trodenheit, der Widerstand unterschiedlicher Säulen und elektrische Phänomene sind von den Naturwissenschaftlern zur Erklärung des Gesangs der Wüste herangezogen worden.

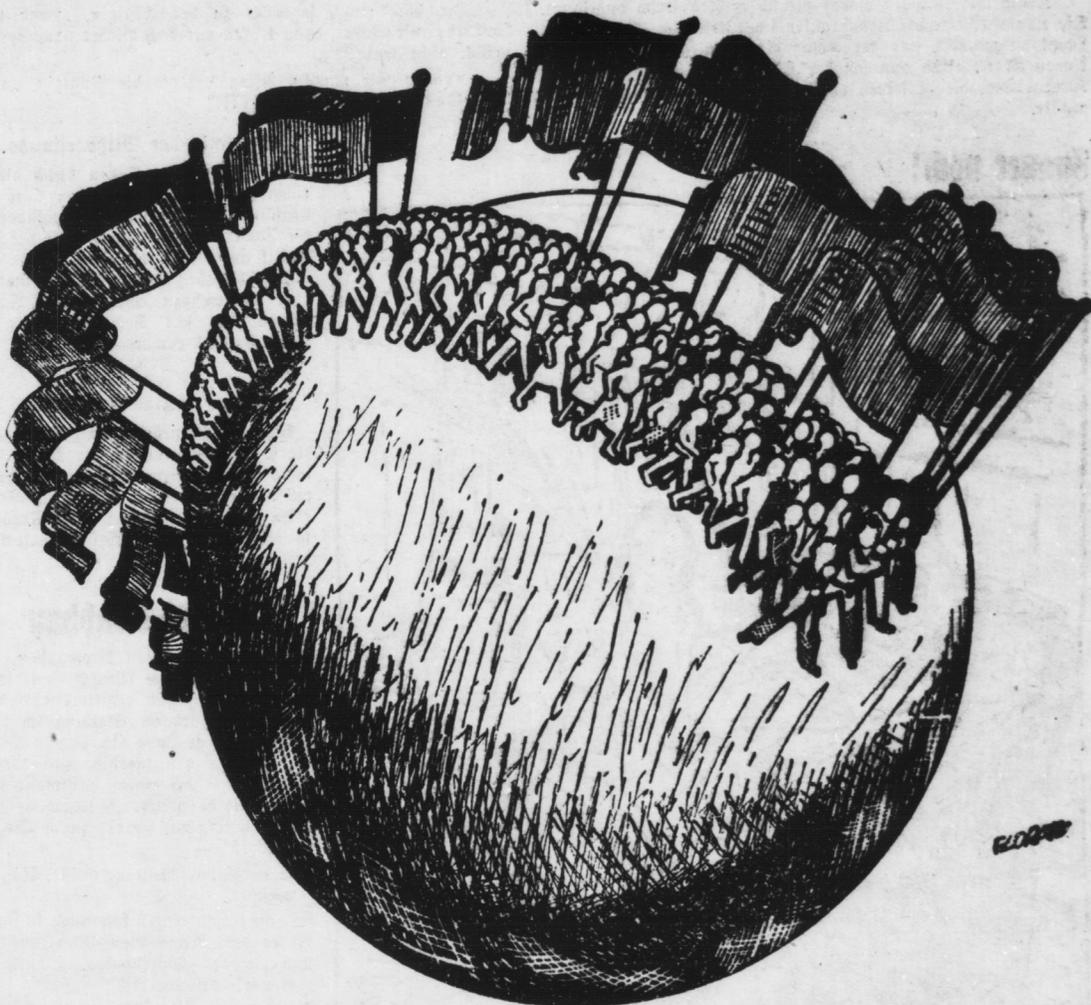
Der Spatz



Humoristisch - satirische Beilage

Mail!

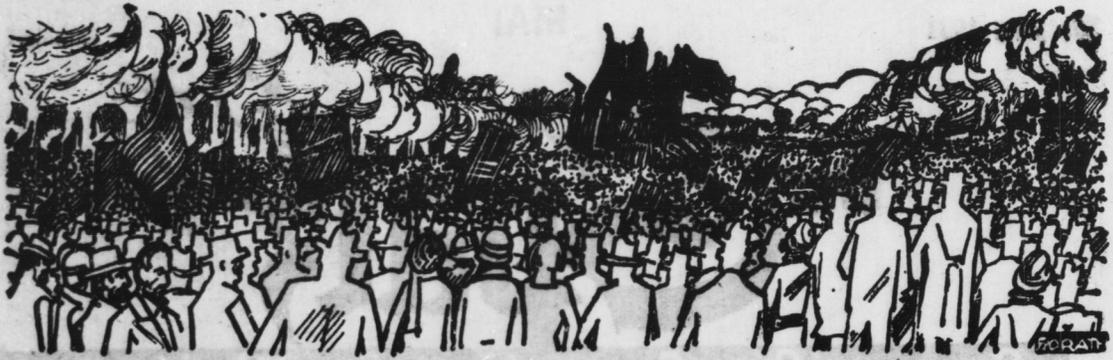
Zeichnung von Florenz



Weltfeiertag!
Glühende Herzen in gleichem Schlag,
Völker in gleichem Sehnen vereint:
Komm, rote Sonne, die ltrahlt und ldeint
Und wunderbar und weihevoll
Neue Zeit verkünden soll.

Aus Knechtshaft, Schmach und Dunkelheit
Werde die ringende Menschheit befreit.
Männer, Frauen, Kinder erlößt!
Fort, was verfault und verdorrt und verweßt
Erfter Mail!
Mensch, werde frei!





So war's! Die roten Fahnen rauschten
In wunderbar bewegtem Meer,
Und Schwüre heil'ger Treue tauschten,
Indes wir unsern Führern lauschten,
Wir Menschen aus der Arbeit Heer.

Du Tag der ungezählten Tausend,
Festtag der Arbeit, erster Mai!
Wir Menschen, in den Hütten hausend,
Ein Zug des Sieges, stürmend, brausend:
Wir werden groß und stark und frei!

Sicher ist sicher.

König und Königin waren gesund in Frankreich angelangt.
Die Königin hatte die Kronjuwelen im Werte von 40 Millionen
Mark mitgebracht, und der König ein Vermögen von 70 Mil-
lionen Mark. Und nun sah der König und arbeitete an einer
Rundgebung, die er seinen ehemaligen Untertanen unterbreiten
wollte.

„Du, höre mal“, sagte er zu der Königin, „wenn unser
Volk uns rufen sollte, dann kehren wir doch wieder nach Spanien
zurück, nicht wahr?“

„Können wir machen, Alfons“, sagte die Königin, „aber
das Geld bleibt im Ex!“

Immer noch!



„Merkt Dir eins, mein Kind, bis jetzt bin ich noch Herr im Hause!“

Ergebnis des Mikvertrands.

Seit Nollte bei Sedan durch die be-
rühmte Rechtschwengung den Sieg her-
beiführte, berufen sich vorkommendensfalls
die Idioten der gesamten Welt bei ihrer
Taktik auf dieses Manöver.

Sie übersehen dabei nur das eine: daß
über dem emfigen sechzigjährigen Nachbe-
mühen aus der Rechtschwengung ein
Rechtsdrall geworden ist!

Das fällige Denkmal.

Sicherem Vernehmen nach beabsichtigen
die Sturm-Abteilungen der Nazis Ber-
thold Schwarz, dem Erfinder des Schieß-
pulvers, ein Denkmal zu weihen, als An-
erkennung dafür, daß er ihrer Argumen-
tation durchschlagende Gründe lieferte.

Der Preisabbau

Es gab einmal einen Preisabbau,
daraus wurde keine Menschenseele schlau.
Er selber empfand erbittert und bleich
seine untergeordnete Stellung im Reich.
Wie der ewige Jude von Ort zu Ort,
wanderte er mal hierhin, mal dort —
Und blieb er bei einem Kaufmann stehn,
dann sagte der gleich: „Bitte, weitergehn!
Bitte weitergehn, Herr! Ha'm Sie nicht
gehört?“ —

Und der Preisabbau gehorchte, blaß und
verförrt.

Und die Konsumenten begannen in Hausen
hinter dem Preisabbau herzulaufen
und riefen: „Wortbrecher, Schuft, Be-
trüger!! Skandal!!!“

Das verwirrte den Preisabbau total,
und — in allen Kreisen verkannt und
berüchtigt —

hat er sich dann endgültig verflüchtigt...
Und er hodt nun, verlassen von dem, was
er liebt,

da, wo's weder Kaufmann noch Käufer
gibt.

Wenig Erfolge und sehr viel Kadau —
das ist die Ballade vom Preisabbau...

Prattischer Spiritismus

„Nur ist es gelungen, auf praktischem Wege reines Gold herzustellen. Er hat nämlich sein Medium angepumpt.“

Das Thema

Drei ganz große Großagrarien bestiegen den Zug nach Berlin. Es war zur Zeit der grünen Woche. Sie hatten kaum den Abschiedskuß der Frau Gemahlin überwunden und zogen schon ein Büchel aus der Tasche, darin die Lasterhöhlen Berlins verzeichnet standen: Masculina und Femina, Blauer Affe und Kafadu, Gelbe Laterne, Rote Dirne und wie sie alle heißen. In Anbetracht der Tatsache, daß eine grüne Woche nur sieben Tage dauert, war man entschlossen, in rascher Folge, doch gründlich vorzugehen. Erhebliche Summen durften der Luftbarkeit geopfert werden. Im Abteil saß auch ein Fremder, der unentwegt Sätze aufs Papier schleuderte. Es ergab sich, daß er ein Reporter war.

„Ich war die letzte Woche im Ruhrgebiet“, wehlagte er, „Aber glauben Sie, ich hätte etwas vernünftiges erlebt? Nicht sowiel!“ Er wies auf das Schwarze unterm Nagel.

Die ganz großen Großagrarien stierten ihn zusehend ins Konzept.

„Nu, Sie schreiben doch in einer Tour?“

„Naja, gewiß —! Jetzt hab ich auch ein Thema.“

Man fragte welches.

„Jetzt schreib ich über die Not Ihrer Landwirtschaft.“

Bruno Manuel.

Kugelgelenkgehe.

Es gibt Gehe, deren Anwendung dem Ermessen des Richters überlassen bleibt.

Man nennt sie Kugelgelenkgehe. Man kann sie drehen, wohin man will....

Das gute Kind



Das kleine Mädchen, das während des Gewitters zu den Eltern ins Schlafzimmer gelaufen kommt. „Mami, wenn Du dange bist, dann komm doch lieber zu mir unter die Bettdecke.“

Diplomatie.

„Warum haben Sie eigentlich mit der Anerkennung der spanischen Republik so lange gewartet?“ wurde ein Herr vom Auswärtigen Amt gefragt.

„Ach“, sagte der, „sehen Sie, das war eine schwierige diplomatische Geschichte. Wir haben uns gedacht: entweder erkennen wir an — dann verärgern wir die monarchistischen Kreise oder wir erkennen nicht an, dann verärgern wir die Republikaner! Darum haben wir uns nach eingehenden Beratungen entschlossen, alle beide zu verärgern, indem wir erst nicht und dann doch anerkannten!“

Jeder freut sich.

Vor dem Wirtshaus einer kleinen Stadt hielt ein Auto. Einige Herren stiegen aus und bestellten etwas zu essen.

Der Wirt brachte alles und in der fröhlichen Stimmung des republikanischen Erfolges fragte er:

„Nun, meine Herren, Sie freuen sich doch auch, den Sturz der Monarchie erlebt zu haben, wie?“

Die Herren schwiegen. Nur einer jagte vergnügt lächelnd:

„Ich freue mich, daß ich den Sturz der Monarchie überlebt habe.“

Dieser eine war der fliehende Erbkönig....

Die Not.

Der Industrielle Knadschein sollte eine Rede über die Not des deutschen Volkes halten. Der Industrielle Knadschein verlangte ein Honorar von 1000 Mark zuzüglich Speise. — „Ist das nicht ein bißchen viel?“, fragte man ihn. — „Wenn Sie wirklich was Gepfeffertes über die Not des Volkes hören wollen, müssen Sie schon 'n paar Zehntner anlegen!“, sagte der Redner über die Not....

Eherfrage.

Was ist der Unterschied zwischen den Vereinigten Staaten und Hitlers Drittem Reich? Die Bitter-Substanz ist ein braunes! Die Amerikaner haben ein weißes Haus.



„Vater, wer ist ein vorbildlicher Geschäftsmann?“ — „Schneider Viel in der Mühlenstraße. Wenn da jemand einen Knopf kaufen will, dreht er ihn gleich 'nen ganzen Knopf an.“

Der Benz ist da!



Der Frühling kehrt das Alter nicht,
Selbst alte Bäume blühen,
Wenn er — viel — in die Herzen schießt.

Beginnen sie zu glühen.
Der Opa liebt die Großmama,
Die krächzt vergnügt: Der Benz ist da!



Heberrak muß man heutzutage Wagen haben.

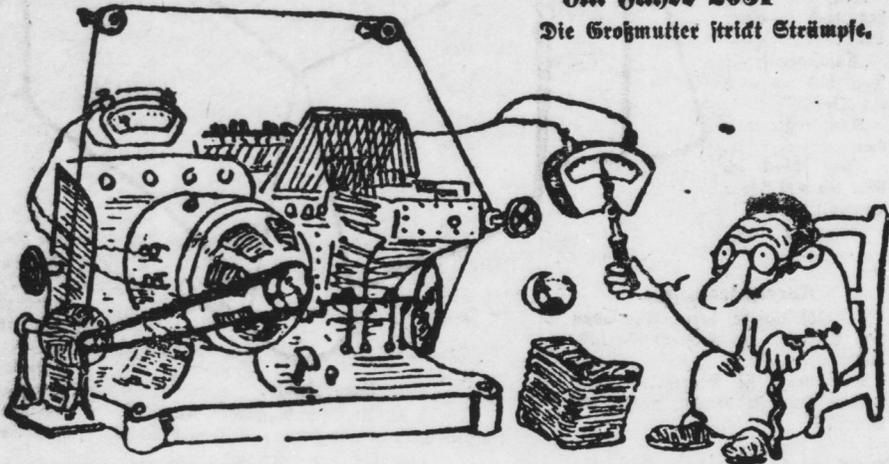
Die Kudererlöste Familie.

Konstanz hat die Gewohnheit, um zur Schlafstunde zu kommen, jeden Abend laut aus dem in der Zeitung veröffentlichten Personenstandsregister vorzulesen: Todesfälle, Heiraten und Geburten.

Frühchen hört jedesmal andächtig zu. Schließlich, nach etwa einem Vierteljahr, sagt er eines Abends: „Au, Vater, haben aber die Unheilschuld viele Kinder!“

Hitler betont neuerdings seine Legalität so zentnersmäßig stark, daß man ihr auch nicht ein Gramm Gewicht beilegen darf.

Es geht ihm dabei wie dem kleinen durchtriebener Emil Knuffe, der, als er einmal von seinem Onkel heilandsmäßig Senge bezogen hatte, sein Verhältnis zu diesem radikal umstellte. Da es sich immerhin um den Erb-onkel handelte, argumentierte das hoffnungsvolle Frühlingskind folgendermaßen: „Neuerlich tue ich nett zu ihm; aber innerlich strecke ich ihm die Zunge heraus!“



Im Jahre 2031
Die Großmutter strickt Strümpfe.

Ein die Anglerehre



„Sie glauben gar nicht, Frau Meier, wie rasend der Mann werden kann, wenn ich ihm sage, er soll mir vom Fischhändler eine Büchse Desjardins mitbringen.“

Von Fischen und Flöhen



„Beißen sie.“ — „Ja, aber auf'n Kopf!“

